

MÜNCHEN

Hans Eckart Rübesamen Annette Rübesamen

MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*
DAS BESONDERE >>> *Die Stadt mit anderen Augen sehen*
IMMER DABEI >>> *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*



MÜNCHEN

HANS ECKART RÜBESAMEN ANNETTE RÜBESAMEN



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Hunde erlaubt
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 200 €	€€€	ab 150 €
€€	ab 100 €	€	bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 100 €	€€€	ab 70 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



MÜNCHEN ENTDECKEN

Höhepunkte für eine unvergessliche Reise 4

Unser München	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

MÜNCHEN ERLEBEN

Ausgesuchte Adressen und Empfehlungen 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	28
Grüner reisen	36
Einkaufen	40
Kultur und Unterhaltung	44
Feste feiern	52
Mit allen Sinnen	56

MÜNCHEN ERKUNDEN

Die Stadtteile, die Menschen, die Sehenswürdigkeiten **60**

Einheimische empfehlen	62	Isarvorstadt und Glockenbachviertel	116
Stadtteile		Nicht zu vergessen!	124
Altstadt	64	Museen und Galerien	134
Lehel	84	Spaziergang: Vom Franzosen-	
Schwabing und Maxvorstadt	88	viertel in den Englischen Garten	150
Haidhausen, Au und Bogenhausen	104		

DAS UMLAND ERKUNDEN

Fahrten ins Grüne und in die Umgebung **156**

Rund um den Starnberger See	158	Ins Werdenfelser Land	162
Auf den »Heiligen Berg« Andechs	161	Radtour durchs Isartal	165

MÜNCHEN ERFASSEN

Zahlen, Fakten, Hintergründe **166**

München kompakt	168	Impressum	189
Geschichte	170	Kulinarisches Lexikon	190
Reiseinformationen	176	München gestern & heute	192
Orts- und Sachregister	184		

IM FOKUS

Kleine Münchner Reportagen

Mikrokosmos Biergarten	32	Literaturstadt München	100
Schickeria und Bussi-Gesellschaft ...	48	Die Isar: zurück zur Natur	112

KARTEN UND PLÄNE

München Innenstadt Klappe vorne		Isarvorstadt und Glocken-	
MVG-Plan (U-/S-Bahn) .. Klappe hinten		bachviertel	118–119
Altstadt	66–67	Spaziergang	153
Lehel	87	Starnberger See	159
Schwabing und Maxvorstadt	90–91	München und Umgebung	163
Haidhausen, Au und Bogenhausen	107		



Von den Münchnern heiß geliebt: der Biergarten am Chinesischen Turm (► S. 96).

A large crowd of people is seated at green metal tables and chairs in a park-like setting, likely a beer garden in Munich. The scene is filled with lush green trees, and a street lamp is visible on the left. The overall atmosphere is relaxed and social.

MÜNCHEN ENTDECKEN

Leiten →



UNSER MÜNCHEN

Viele Vorzüge werden München nachgesagt: die Lebensqualität, der hohe Freizeitwert, die herrliche Lage am Alpenrand, die bayerische Gemütlichkeit, die vielen Kunst- und Kulturtempel, die grünen Oasen und der weißblaue Himmel ... Das Beste daran: Alles stimmt!

Wer einige Jahrzehnte in München gelebt hat und die Stadt liebt, sieht sie mit anderen Augen als Besucher, deren Zeit begrenzt ist, selbst wenn sie ein paar Wochen bleiben können. Deshalb werden wir uns zurückhalten mit ganz speziellen Geheimtipps, die Sie so toll vielleicht gar nicht finden würden. Und so wird es unsere Aufgabe sein, auszuwählen zwischen dem, was man gesehen haben muss, und den Orten, die Sie ohne diesen Führer nicht finden würden und von denen auch viele Münchner nichts wissen. Wo Sie aber eine Stadt kennenlernen, die weit über die üblichen Klischees hinausgewachsen ist. Wobei wir Münchner übrigens auch an unseren Klischees hängen. An diesem zum Beispiel: »Entschuldigen Sie, wissen Sie, wo es hier zum Hofbräuhaus geht?«, fragt auf dem Marien-

◀ Weithin sichtbar: der 37 m hohe Maibaum,
Wahrzeichen des Viktualienmarkts (▶ S. 42).

platz ein Tourist einen älteren Passanten, in dem er einen Einheimischen vermutet. Zu Recht, wie die kurz angebundene Antwort erkennen lässt: »I scho!« – ins Hochdeutsche übersetzt: »Ich weiß es zwar, aber ich mag's dir nicht sagen« – und geht gemächlich seines Weges. Und wieder münchnerisch gedacht: »Warst halt dahoam blieb'n!«, »Wärs't du halt zu Hause geblieben!«

BAYERN UND PREUSSEN

Ja so san's, die Münchner. Grantig und widerborstig. Aber nur noch eine Minderheit hält an der traditionellen, münchen-typischen Lebens- und Ausdrucksart fest. In München, der mit 1,5 Millionen Einwohnern drittgrößten Stadt Deutschlands, müssen sich immer weniger »Eingeborene« gegen immer mehr »Zuag'roaste« behaupten. Erstaunlich, dass viele Charakterzüge der Stadt trotzdem noch deutlich erkennbar sind. Denn nicht nur die Niederbayern, Franken und Oberpfälzer strömen schon seit vielen Jahrzehnten nach München. Über die »Preußen«, wie man hier alle nennt, die von nördlich der Mainlinie her stammen, hat man sich in der Isarmetropole schon vor 150 Jahren erregen müssen. Und seither sind es immer mehr geworden. Ja mei! Zu der Preußen Gunsten spricht immerhin, dass sie sich oft in rührender Weise um Anpassung bemühen, was von den Ur-Münchnern großmütig hingenommen wird, selbst wenn es dabei – wie bei der zurzeit florierenden Pseudo-Trachten-Landhaus-Mode – zu schrillen Verirrungen kommt, in grandioser Konzentration zu besichtigen während des Oktoberfests im »Hippodrom« oder »Käferzelt«.

BITTE NICHT NACHMACHEN!

Nur beim gesprochenen Wort reagieren die Münchner gereizt. Deshalb unsere Warnung: Jeder Versuch, sich Münchner Dialekt anzueignen, wirkt lächerlich. Das lernen vor allem die 85 000 Studierenden an den Universitäten, Fachhochschulen und Akademien der Stadt schnell. Und auch die rund 300 000 mehr oder weniger integrierten Menschen, die aus dem Ausland eingewandert sind, wie irische Kellner, italienische Friseur, iranische Ärzte, türkische Hebammen und indische IT-Spezialisten, machen gar nicht erst den Versuch, das sprachliche Tabu zu brechen. Auf den ersten Blick überraschend ist die wachsende Anziehungskraft Münchens auf Zukunftsbranchen. So rangiert die Stadt unter den vier



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Viktualienmarkt, Englischer Garten oder Deutsches Museum – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Münchens.

★ **Viktualienmarkt**

Nicht nur wegen seiner vielfältigen kulinarischen Genüsse, auch wegen seiner Düfte und Farbenpracht ist er ein Fest für alle Sinne (► S. 42).

★ **Jüdisches Zentrum**

Der zentrale Ort für die Münchner Juden ist auch architektonisch ein echter Gewinn für die Stadt (► S. 71).

★ **Marienplatz und Glockenspiel**

Der Marienplatz ist das pulsierende Herz der Stadt, das Glockenspiel mit Ritterturnier und Schäfflertanz im Rathausurm ertönt zur Freude der Besucher dreimal täglich (► S. 72).

★ **Fernsehturm und »Alter Peter«**

Von beiden Türmen bietet sich ein traumhafter Blick über die Stadt und das Umland – vor allem bei Föhn, der die Berge zum Greifen nah erscheinen lässt (► S. 75, 128).

★ **Höhepunkte der Residenz**

Antiquarium, Brunnenhof, Herkulesaal, Schatzkammer – Kostbarkeiten ohne Ende (► S. 75).

★ **Englischer Garten**

Ein grünes Freizeitparadies für Spaziergänger, Radfahrer und Sonnenanbeter – (fast) das ganze Jahr hindurch (► S. 90, 155).

7 Kunstareal

Jede Menge Kunst aus allen Epochen in der Alten und der Neuen Pinakothek, dem Ägyptischen Museum, der Pinakothek der Moderne und der Sammlung Brandhorst (► S. 92, 141).



3

8 Königsplatz

Ein Stück Griechenland und zudem Münchens schönster klassizistischer Platz (► S. 92).

9 Schloss Nymphenburg und Park

Das barocke Schloss mit seiner Schönheitsgalerie, dem herrlichen Park mit Lust- und Jagdschlösschen, Brunnen und Statuen lohnt zu jeder Jahreszeit einen Abstecher in den Westen der Stadt (► S. 129).

10 Deutsches Museum

Auch für Technik-Ignoranten und Fortschritts-Verächter ist unter den 28 000 Objekten garantiert etwas Spannendes dabei. Von Kindern erst gar nicht zu reden (► S. 139).



7



5



1



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise,
die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen
Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir
Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

Boule im Hofgarten **F4**

Wie dieser urfranzösische Zeitvertreib seinen Weg in den Münchner Hofgarten gefunden hat, ist nicht bekannt. Doch dass er auf den gepflegten Sandböden des von Arkadengängen gesäumten Renaissancegartens beste Bedingungen gefunden hat, davon kann sich jeder selbst überzeugen. Wenn das Wetter es zulässt, sind eigentlich immer ein paar Grüppchen mit dieser Sportart befasst, bei der es darum geht, seine eigene Metallkugel möglichst nah an die Zielkugel zu »legen« oder zu

»schießen«. Friedlich und entspannt sieht das aus und sehr mediterran. Altstadt | Hofgarten | U-Bahn: Odeonsplatz

Schaulaufen vor der Residenz **F4**

Über die gesamte Südseite der Residenz, am Max-Joseph-Platz, zieht sich eine lange Steinbank hin. Hier lassen sich – bei trockenem Wetter – gern Münchner und Touristen nieder, um mit einer Leberkäs-Semmel, einem Kaffee »to go« oder einem Blick in die

Zeitung ein wenig zu rasten und in die Sonne zu blinzeln. Es gibt ja auch viel zu sehen! Besonders prächtig ist die große Modenschau gegen 19 Uhr, wenn Residenztheater und Staatsoper ihre Pforten öffnen und Besucher in großer Gala ihrem Kulturprogramm entgegenrauschen. Es müssen nicht unbedingt die Festspiele sein – manche Münchner werfen sich schon für einen schlichten Schiller in Schale.

Altstadt | Max-Joseph-Platz | Tram:
Nationaltheater

3 Kleinod Kabinetttgarten

F4

Es gibt Winkel in München, die kennen sogar die Einheimischen kaum. Der kleine Kabinetttgarten an der Ostseite der Residenz mit Blick auf die backsteinerne Allerheiligen-Hofkirche ist ein solcher. Da möchte man sich auf eine Bank setzen, den Alltag hinter sich lassen und dem Plätschern des Wassers lauschen, den Blick über die farbenprächtigen geometrischen Mosaiken schweifen lassen und ein wenig träumen. Schwer vorstellbar, dass hier einmal ein Hühnerhof gewesen sein soll.

Altstadt | Residenz Ostseite |
U-/S-Bahn: Odeonsplatz



2



5

4 Nostalgie-Karussell



G3

Zum Chinesischen Turm im Englischen Garten gehört ein 100 Jahre altes Kinderkarussell, ein wahres Kleinod! Hinter weißlackierten Holzsprossenfenstern drehen sich verschiedenartigste Reittiere und prächtige Kutschen zu melancholischen Klängen des Leierkastens. Am schönsten aber sind die kleinen Fahrgäste anzusehen – so tief versunken und mit einem Ausdruck unfassbaren Glücks in ihren kleinen Gesichtern fahren sie im Kreis herum.

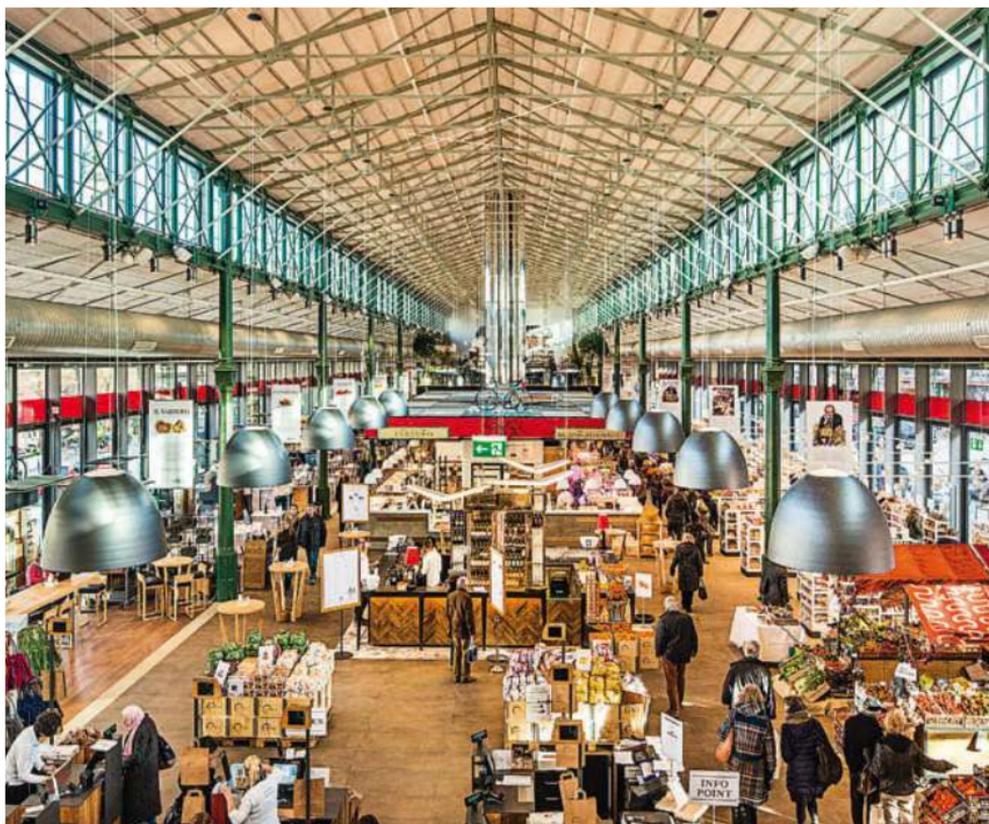
Schwabing | Englischer Garten | Bus:
Chinesischer Turm

5 Oase Alter Südlicher Friedhof



E5

An den Grabsteinen des Alten Südlichen Friedhofs im Glockenbachviertel flanieren vor allem Spaziergänger vorbei, im Gras zwischen den Gräbern sitzen Studenten und studieren ihre Skripte. Verständlich, denn der alte Gottesacker ist eine echte Insel der Ruhe und Besinnung mitten in der Millionenstadt. Die Namen auf den Gräbern der beigesetzten prominenten Münchner aus dem 18. und 19. Jh. – Fraunhofer, Gabelsberger, Lindwurm, Pettenkofer – lesen sich wie das städti-



NEU ENTDECKT

Jetzt nicht verpassen

*München befindet sich stetig im Wandel:
Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen,
Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und
ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr
Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen –
damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Italien in München: Feinkost zum Kaufen oder Gleich-Essen im Eataly (▶ S. 18).

SEHENSWERTES

Planetarium



G5

Jede Menge Hightech für Sternengucker: Seit ihrer Wiedereröffnung nach zweijähriger Renovierung punktet die Sternwarte im Deutschen Museum mit hochmodernen Digitalprojektoren, die den Himmel über München auch dann in all seiner funkelnden Sternenpracht zeigen, wenn er gerade mal bedeckt ist. Unter der neuen, 15 m hohen Projektionskuppel führt etwa ein Zeiss-Sky-master ZKP4 mit moderner Glasfasertechnik, LED-Lichtern und neuer Simulationssoftware Sternenhimmel und Planetenbewegung aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor. Auch eine virtuelle Reise bis an die Grenze des beobachtbaren Weltalls lässt sich darstellen – sie dauert gerade mal zehn Minuten!

Im Deutschen Museum | Isarvorstadt | Museumsinsel 1 | S-Bahn: Isartor, Tram | www.deutsches-museum.de | tgl. 9–17 Uhr | Vorführungen meist tgl. um 10, 12 und 14 Uhr | Eintritt 2 € zusätzlich zum Museumseintritt

Werksviertel



H5

Neue Gebäude, das kennt man. Aber dass ganze Stadtviertel neu entstehen, kommt doch eher selten vor. Genau das geschieht gerade im großen Gewerbegebiet zwischen Ostbahnhof, Ampfinger und Aschheimer Straße. Wo früher die Münchner Firmen Pfanni, Zündapp und Optimol Kartoffelbrei, Mopeds und Schmierstoffe produzierten und später die Party-Konglomerate Kunst-

park-Ost und Kultfabrik florierten, entstehen auf 39 ha zurzeit 1500 Wohnungen, Büros für 7000 Arbeitsplätze, fünf Hotels, Kitas, jede Menge Geschäfte – und bis frühestens 2020 auch Münchens lang ersehnter neuer Konzertsaal. Schon heute kann man sich in der zentralen Atelierstraße ein Bild vom künftigen urbanen Stadtviertel machen, das auch ein neues Zentrum für Kreativität und Kultur werden soll. Haidhausen | S-Bahn: Ostbahnhof | www.werksviertel.de

MUSEEN UND GALERIEN

NS-Dokumentationszentrum



E4

Ein dunkles Kapitel der Geschichte Münchens beleuchten will das neue NS-Dokumentationszentrum am Kö-



nigsplatz. Adolf Hitler hatte in dem von ihm als »Hauptstadt der Bewegung« gefeierten München gelebt, hier die NSDAP gegründet und bereits 1923 mit dem Marsch auf die Feldherrnhalle, einem Putschversuch, seine politischen Ziele deutlich zu erkennen gegeben. Das Zentrum wurde auf dem früheren Standort des »Braunen Hauses« errichtet, der NSDAP-Parteizentrale. Es ist ein (architektonisch umstrit-



ÜBERNACHTEN

*Damit Sie auf Ihrer Reise so unterkommen, wie Sie es sich vorstellen:
Hier erfahren Sie alles, was Sie über die Hotels und weitere
Übernachtungsmöglichkeiten in München wissen sollten.
Im Anschluss finden Sie besonders empfehlenswerte Adressen.*

63 000 Betten warten in der Stadt auf müde Häupter, da findet der Reisende auch in der Saison fast immer noch ein Plätzchen. Eng wird es nur zu den großen Fachmessen – und natürlich während des Oktoberfestes. Es ist keinesfalls übertrieben, wenn sich »Wiesn«-Besucher schon zwölf Monate vor dem Anstich des ersten Bierfasses nach einem Quartier umsehen; wer seinen mehrtägigen Festwiesen-Besuch dagegen »last minute« plant, muss dankbar sein, wenn er noch ein Hotelzimmer im S-Bahn-Bereich erwischt. Wahrscheinlich wird er sogar auf Herbergen in Augsburg, Kempten oder Garmisch-Partenkirchen ausweichen müssen. Erfreulich an München ist seine große Vielfalt an Unterkünften. Natürlich fehlt es auch in München nicht an Häusern der großen internationalen Hotelketten, die sich mit ihrem gesichtslosen Standardkomfort vor allem an Businessreisende wenden. In jüngerer Zeit haben außerdem

◀ Diskreter Luxus und Eleganz verbinden sich im The Charles Hotel (▶ S. 24).

moderne **Budget-Hotels** wie z. B. der Kette MotelOne eröffnet, die günstige Preise mit zeitgemäßem Design zu verbinden wissen. Doch vor dieser Konkurrenz schlagen sich bravourös jede Menge kleine und mittlere, privat und familiär geführte Adressen, die jeweils ihre ganz persönliche Vorstellung von Gastfreundschaft realisiert haben. Das Angebot reicht von der herzlich geführten Frühstückspension über die coole Individualisten-Absteige, vom perfekt gestylten Design-Hotel und dem charmanten Gästehaus mit Komfort und Anspruch bis hin zu einem der besten Fünf-Sterne-Hotels Deutschlands – dem **Bayerischen Hof** –, das übrigens wie auch der traditionsreiche **Königshof** am Stachus nach wie vor ein echter Münchner Familienbetrieb ist.

PRIVAT MACHT SPASS

Und der boomende Markt der **Privatzimmer- und Apartment-Vermietung**? Die großen Internet-Plattformen wie www.airbnb.com, www.9flats.de oder www.wimdu.de bieten ein riesiges Angebot – ideal für alle, die Familienanschluss oder die totale Unabhängigkeit der eigenen Wohnung suchen. Wer dennoch einfach nur klassisch ein Hotelzimmer buchen möchte: Außer auf den bewährten Buchungsportalen wie www.booking.com oder www.hrs.com geht das auch über das Münchner Fremdenverkehrsamt, das einen kostenlosen Buchungsservice unter Tel. 2 33-9 65 50 anbietet.

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

HOTELS

Admiral



Vis-à-vis vom Patentamt – Eine anmutige Preziose in nüchterner Umgebung, nicht weit von der Isar. Hübscher Innenhof, in dem man wunderbar frühstücken kann. Im Hause herrschen (gewollt) altmodische Pracht und opulente Dekorationen. Wer das zu schätzen weiß, kommt immer wieder.

Isarvorstadt | Kohlstr. 9 | S-Bahn: Isartor | Tel. 21 63 50 | www.hotel-admiral.de | 33 Zimmer |  |  | €€€

anna



Zentraler geht's nicht! – Direkt am Stachus, dabei ruhig und gepflegt. Das Hotel im renovierten Imperialhaus hat geräumige Zimmer und Bäder mit Tageslicht. Obgleich ein modernes »Design-Hotel«, wird der Gast nicht durch geschmackliche Verirrungen durchgeknallter »Raumgestalter« irritiert. Prima Frühstücksbüfett.

Altstadt | Schützenstr. 1 | U-/S-Bahn: Karlsplatz | Tel. 59 99 40 | www.anna-hotel.de | 74 Zimmer, 1 Turmsuite |  | €€€



Im Fokus Mikrokosmos Biergarten

Unter schattigen Kastanien, an langen Tischreihen mit Holzbänken hocken sie traut nebeneinander: Alt und Jung, Arm und Reich, Bayer und Preuß'. Auf den Tischen steht Maßkrug an Maßkrug, daneben »Radi«, Wurstsalat, Schweinswürstl mit Kraut ...

Auf den Holztischen liegen mitgebrachte Tischdecken, Pfeffer- und Salzstreuer dürfen nicht fehlen, auch Servietten machen sich gut. Die Bestandteile einer breit angelegten Brotzeit sind aufgefahren worden: Tomaten und harte Eier, rote Radieschen mit grünen Schwänzchen, Presssack weiß und schwarz, Leberkäs, Schweinsbraten kalt, Emmentaler, Andechser, Weihenstephaner, »Obatzda«, alles ballastreich unterfüttert mit Semmeln, Wecken, Brezn, »Maurerloiw« ...

Ein buntes, kein grelles Bild. Warmer, weicher Halbschatten dämpft die stärksten Farben. Kleine Bündel von Sonnenstrahlen, die sich einen Weg durchs dichte Gezweig gebahnt haben, tanzen über das Laub, malen filigrane Muster in den Kies unter den Bäumen, irrlichtern schimmernd in den Wolken, die aus den Bratrusten aufsteigen. Fehlt nur noch ein Münchner Renoir, der die impressionistisch flirrende Biergartenszene auf seine Leinwand gebannt hätte. An hübschen weiblichen Modellen hätte es ihm ganz sicher nicht gefehlt.

◀ Der lauschige Augustiner (▶ S. 132) ist einer der ältesten Biergärten der Stadt.

Die akustischen Delikatessen sind auf keinem Bild zu fixieren: Gesumm, Gebrumm, Gelächter, vom grünen Gewölbe gedämpft, das vertrauliche »Blopp« aneinander stoßender Maßkrüge, die Schläge des hölzernen Schlegels, der den Zapfen ins 200-Liter-Fass treibt, hier oder dort die tönenden Fetzen einer Blasmusik oder Dixieland-Band. Und auch die Nase wird bedient, mit dem brandigen Geruch der Holzkohle, würzig veredelt durch Steckerlfischdüfte, den sauren Dunst verschütteter Bierlachen, dem Bukett von Kastanienblüte und Jasmin und der persönlichen Duftnote des unbekanntenen Nachbarn am Tisch, der schon bei der dritten Maß gelangt ist ...

BIER: EINE CHEFSACHE

Biergärten gibt's viele, in München und anderswo. Da genügt es, drei Tische und neun Stühle ins Freie zu stellen, und fertig ist die Laube. Der klassische Bierkeller aber hat eine ehrwürdige Tradition: Um die Mitte des 18. Jh. etwa haben die Münchner Brauereien begonnen, ihr Bier in kühlen Kellerhöhlen zu lagern, die sie außerhalb der Stadtmauern in die Isarhänge graben ließen. Denn Bier wurde in Altbayern vorwiegend im Winterhalbjahr gebraut. Der richtige Bierdurst aber stellt sich bekanntlich erst im Sommer ein; damit der Stoff nicht sauer wird, kam er halt »in die Keller«. Dort konnte er in aller Ruhe nachgären und reifen. Im Juni war es dann so weit: Der Braumeister nahm die erste Kostprobe, und weil der Mensch irren kann, hat er sich dabei von Freunden unterstützen lassen, die gern bereit waren, Güte und Bekömmlichkeit des frischen Gersensaftes gewissenhaft zu prüfen. Kein Wunder, dass sich von Jahr zu Jahr mehr Freunde zur Bierprobe um den Braumeister scharten.

Bald gehörte es im biedermeierlichen München zum festen Sommerprogramm, an milden Abenden mit Kind und Kegel vor die Stadt zu wandern und seine Maß, oder mehrere, unter den Laubbäumen zu genießen. Um den kleinen Brauereien in der Stadt nicht zusätzlich Konkurrenz zu machen, durfte dort nur Bier, aber keine Speisen angeboten werden – gemäß einer von König Ludwig I. eigenhändig unterschriebenen Verfügung. Bier war halt immer schon Chefsache in Bayern. Diese Einschränkung gilt schon lange nicht mehr. Deshalb: Wer seine Brotzeit mitbringt, wird von niemandem für einen »Knicker« gehalten, sondern gilt als Mensch mit Traditionsbewusstsein.



Die Klosterkirche St. Anna im Lehel (► S. 85) ist eines der versteckten Kunstdenkmäler Münchens: Selbst viele Einheimische kennen diese Rokokoperle nicht.

7 Museum Fünf Kontinente ► S. 146

8 Sammlung Schack ► S. 148

Kanalstr. 14 | S-Bahn: Isartor | Tel. 21 94 99 70 | www.restaurant-jin.de | Di–So 12–14.30 und 18–23.30 Uhr | €€€

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

9 Gandl  **G 4**

Charmant – Bistro in Verbindung mit einem Feinkostladen, beide gleich qualitativ und sympathisch. Im Winter tröstet das Kaminfeuer in der Gaststube darüber hinweg, dass man nicht draußen sitzen kann.

St.-Anna-Platz 1 | U-Bahn: Lehel | Tel. 29 16 25 25 | www.gandl.de | Mo–Sa 9–1 Uhr | €€

10 Jin   **G 4**

Authentisch chinesisch – Kreative südchinesische Küche auf hohem Niveau bereitet Hao Jin in seinem kleinen, puristischen Lokal zu (► S. 18).

11 Les Cuisiniers  **G 4**

Einfach gut – Französisch-mediterrane Küche von schlichter, aber solider Machart. Für relativ wenig Geld bekommt man hier etwas Gutes.

Reitmorstr. 21 | U-Bahn: Lehel | Tel. 23 70 98 90 | www.lescuisiniers.de | Mo–Fr 12–15, Mo–Sa 18–23 Uhr | €€–€€€

12 Nage und Saug  **G 4**

Sympathisch – Eine Kneipe für das gemischte Lehel-Publikum: Kreative, Auf-, Quer- und Seiteneinsteiger, Studenten. Wenn das Wetter es erlaubt, werden Bierbänke vors Haus gestellt.

Mariannenstr. 2 | S-Bahn: Isartor | Tel. 29 88 03 | tgl. 17.15–1 Uhr | €

BARS

13 Bar Lehel

Restaurant, Café und Szene-Bar in einem. In puristisch-edlem Ambiente trifft man sich zum Lunch, Afternoon Tea, Aperitif, Dinner, Cocktail ... Musik vom DJ. Schickes Publikum (ab 40).
Karl-Scharnagl-Ring 6–8 | U-Bahn:
Lehel | Tel. 21 11 17 60 | www.lehel-bar.de | Mo–Do 11–1, Fr 11–3, Sa 18–3 Uhr

14 Goldene Bar

Beeindruckendes Ambiente, eine kleine Mittagskarte, abends tolle Cocktails und an Sommersonntagen auf der Terrasse direkt am Englischen Garten den »Sundowner« genießen.

Prinzregentenstr. 1 | Tram: Nationalmuseum/Haus der Kunst | Tel. 54 80 47 77 | www.goldenebar.de | Mo–Sa 10–2, So 10–20 Uhr | €€

KULTUR UND UNTERHALTUNG

NACHTCLUBS UND DISCOS

15 P1

Schickeria-Club, der seit über 30 Jahren zu München gehört wie der FC Bayern (dessen Spieler hier feiern). Die Türsteher sind nicht mehr ganz so streng wie früher. Ob das eine gute oder schlechte Nachricht ist?
Prinzregentenstr. 1 | U-Bahn: Lehel, Tram: Haus der Kunst | Tel. 2 11 11 40 | www.p1-club.de | Di–Sa ab 23 Uhr

**SEHENSWERTE**

- 1 Maxmonument
- 2 St. Anna im Lehel

MUSEEN UND GALERIEN

- 3 Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins

- 4 Archäologische Staatssammlung
- 5 Bayerisches Nationalmuseum
- 6 Haus der Kunst
- 7 Museum Fünf Kontinente (ehemals Völkerkundemuseum)

- 8 Sammlung Schack

ESSEN UND TRINKEN

- 9 Gandl
- 10 Jin
- 11 Les Cuisiniers
- 12 Nage und Saage
- 13 Bar Lehel

- 14 Goldene Bar

KULTUR UND UNTERHALTUNG

- 15 P1